Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Sonnabend den 23. August 1856 Nr. 394.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 21. August. Der heutige „Moniteur" theilt mit, daß der Kaiser, die Kaiserin und der kaiserliche Prinz gestern Morgen in Biarritz eingetroffen seien.

Nach einer Privatnachricht hat Prinz Adalbert von Baiern das goldene Vließ erhalten.

Paris, 21. August. Wie der heutige „Moniteur" berichtet, hat der Kaiser befohlen, daß eine erste Vertheilung der zu Gunsten der durch die Ueberschwemmungen Beschädigten erfolgten Unterzeichnungen geschehen soll; die Vertheilung wird ein Zehntel der nach den amtlichen Abschätzungen erlittenen Verluste betragen.

An heutiger Börse wurden fast keine Geschäfte gemacht, doch herrscht eine ziemlich feste Stimmung.

London, 21. August. Die Königin von Oude ist gestern Morgen in Southampton angelangt. — Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Washington haben die Repräsentanten 11 Millionen für die Marine bewilligt.

Konstantinopel, 15. August. Die Russen haben die Schlangeninsel noch nicht geräumt. — Von der moldau-wallachischen Unionspartei ist neuerdings eine Adresse an die hiesige Diplomatie ergangen, welche die Vereinigung der Donaufürstenthümer fordert. — Der abgesetzte Scheriff von Mekka ist nach Salonichi verwiesen worden. — Die Subskriptionen zur Nationalbank haben begonnen. Zeichnungen unter 100 Aktien à 3000 Piaster werden nicht angenommen. Bereits sind gegen 300 Millionen gezeichnet.

Preußen.

Berlin, 22. August. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Domainen-Rentmeister und Forstkassen-Rendanten Weber zu Proskau im Regierungs-Bezirk Oppeln, den Charakter als Domainen-Rath zu verleihen; und dem Pächter des dem Joachimsthalschen Gymnasium zu Berlin gehörigen Amts Seehausen, Ober-Amtmann Gründler zu Seehausen, den Charakter als Amts-Rath beizulegen.

Der Landgerichts-Referendarius Emil Schauseil zu Düsseldorf ist auf Grund der bestandenen dritten Prüfung zum Advokaten im Bezirke des königlichen Appellations-Gerichtshofes zu Köln ernannt worden. — Die Direktion der medizinischen Ober-Examinations-Kommission ist vom 1. September d. J. ab dem Geheimen Medizinal-Rath Dr. Housselle, die der pharmaceutischen Ober-Examinations-Kommission dem Geheimen Medizinal-Rath Dr. Horn übertragen worden. — Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Steuerrath a. D. und General-Agenten Hauchecorne zu Köln die Erlaubniß zur Anlegung des von des Prinz-Regenten von Baden kgl. Hoheit ihm verliehenen Ritterkreuzes des Ordens vom zähringer Löwen zu ertheilen.

Berlin, 22. August. [Beerdigung der preußischen Seeleute von der Korvette Danzig.] Der pariser „Constitutionnel" enthält in einer Privatmittheilung aus Gibraltar vom 9. August folgende Details über die dort erfolgte Beerdigung der preußischen Seeleute von der Korvette Danzig: „Gestern um halb 6 Uhr Abends landete der Prinz Adalbert zu Waterport, wo er vom preußischen Konsul, Herrn Wormann, empfangen und in das Hotel des „Club-House" geleitet wurde. Die Leichen des Lieutenants Niesemann und der drei Matrosen wurden von der Korvette in Barken gebracht und um halb 7 Uhr ans Land gesetzt. Sie wurden hier von einem Trauerzuge empfangen, der sich, nachdem das Gewehr präsentirt worden war, in nachstehender Ordnung in Bewegung setzte. Voran zogen 100 Mann des 92. Hochschotten-Regiments, die preußische Truppe mit umgekehrten Gewehren, und die Musik einen Trauermarsch spielend. Es folgte die Leiche des Lieutenants Niesemann auf einer mit der preußischen Flagge bedeckten, von vier schwarzen Maulthieren gezogenen Bahre. Reitende Artillerie bildete die Eskorte und 6 englische und 2 französische Offiziere hielten das Leichentuch. Hierauf folgten die gleichfalls mit der preußischen Flagge bedeckten Leichen der 3 Seeleute; jeder der Särge wurde von 8 ihrer Kameraden getragen. Dann kamen die Unteroffiziere und Soldaten der Danzig und die Matrosen der englischen Schaluppe Vesuv. Prinz Wilhelm von Hessen führte den Trauerzug, die Offiziere der Danzig, des Vesuvs und des französischen Dampfers Phönix, die fremden Konsuln hatten sich ihm angeschlossen und der Gouverneur von Gibraltar und sein Stab schlossen den Zug. Die imposante Ceremonie hatte eine zahlreiche Menge aus der Stadt herbeigezogen, die dem Zuge bis zum Kirchhofe folgte und der Beerdigung beiwohnte. Fünf verwundete Seeleute der Danzig wurden gestern ins Marinehospital gebracht; diesen Morgen wurden noch sieben andere Matrosen und ein Offizier dahin geführt."

Berlin, 22. August. Die von hier aus an das dänische Kabinet gerichteten Vorstellungen sind, soviel bekannt, bis jetzt nicht beantwortet worden. Die preußische Regierung hatte, wie gemeldet, zwei Aktenstücke nach Kopenhagen gesandt, eine ziemlich kurze Note und ein längere begleitende Denkschrift. Wie die „Weser-Ztg." berichtet, erinnert die letztere in unumwundener Weise an die von Dänemark übernommenen Verpflichtungen, setzt dieselben näher auseinander und fordert ihre Erfüllung. Die Note enthält die Aeußerung, daß man sich nicht gern mit dieser Angelegenheit von neuem befasse, und daß man bedaure, dazu genöthigt zu sein. Es kommen auch Wendungen darin vor, welche den Wunsch ausdrücken, daß die dänische Regierung durch ihre Politik das Vertrauen der konservativen Kabinette erwerben möge. Die dänische Regierung hat sich, wie man versichert, bisher damit begnügt, daß sie eine ihre Auffassung der Sache ausdrückende Denkschrift hat ausarbeiten und einigen bei ihr beglaubigten Gesandtschaften mittheilen lassen.

— Wie die „Nordd. Ztg." vernimmt, wird die aufgehobene Rück-Vergütigung für Spiritus vom 1. September d. J. ab wieder gewährt werden. (Wir haben Grund — sagt die „N. Pr. Z." — diese Nachricht in so weit als unrichtig zu bezeichnen, als darin der 1. September genannt wird; nach den Aeußerungen des Finanzministers während der letzten Kammerverhandlungen hatten sich die Zollvereins-Staaten dahin geeinigt, daß die Rückvergütigung vor dem 1. November nicht wieder eintreten dürfe. Dieses letztere Datum wird also auch der Termin sein, von welchem an künftig die Bonification wieder eintritt.)

Berlin, 22. August. [Vom Hofe. — Vermischtes.] Seine Majestät der König und Ihre Majestät die Königin kehrten gestern Nachmittag nach Sanssouci zurück. Heute Früh um 9 Uhr trafen Se. Majestät der König in Begleitung des Prinzen Karl von Baiern königl. Hoheit wieder hier ein, und begabeu Allerhöchstsich nach einigem Aufenthalt zu den Feldmanövern, zu denen heute Früh sämmtliche Truppen ausgerückt sind. Die Manöver finden auf der Linie zwischen Berlin, Nauen und Cremmen statt und die Truppen sind dabei in 2 verschiedene gegen einander operirende Korps getheilt. Se. Majestät der König wird, wie wir hören, das Nachtlager in Stolpe nehmen. Die heutigen Manöver des einen Korps begannen in der Nähe des Gesundbrunnens. — Se. Maj. der König nahm heute Vormittag 9 Uhr im hiesigen Schlosse den Vortrag des Minister-Präsidenten Frhrn, v. Manteuffel entgegen. — Der General-Major und Kommandeur der 7. Division, von Herwarth, ist nach Magdeburg, der kais. französische Divisions-General und Senator Foucher nach Dresden, der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am päpstlichen Hofe, Kammerherr v. Thile, nach Frankfurt a. d. O. und der kaiserl. russische Kollegien-Assessor Fürst von Kotschubei nach Magdeburg von hier abgereist. — Der Oberst und Kommandeur des Kaiser-Alexander-Grenadier-Regiments, Herwarth v. Bittenfeld, ist zum Brigade-Kommandeur befördert worden, und in die Stelle desselben der Oberst und Kommandeur des Garde-Reserve-Infanterie-Regiments, v. Le Blanc-Souville, zum Kommandeur des Kaiser-Alexander-Regiments; desgleichen der Oberstlieutenant v. Staff, Kommandeur des 34. Infanterie-Regiments, zum Kommandeur des Garde-Reserve-Regiments. — Der Kabinetsrath Niebuhr ist von seiner jüngsten Urlaubsreise wieder zurückgekehrt, und hat, vollkommen hergestellt, seine Geschäfte wieder übernommen. (N. Pr. Z.)

— Nach den neuesten aus Gibraltar hier eingegangenen Nachrichten war das Befinden Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Adalbert erfreulicher Weise so gut, als sich unter den obwaltenden Umständen irgend erwarten ließ. — Der Kaufmann und spanische Vice-Konsul Heinrich Mathias Schmitz in Köln ist zum portugiesischen Konsul daselbst ernannt und das diesseitige Exequatur in dieser Ernennung ertheilt worden.

— Um eine vollständige Uebersicht der unter seiner Aufsicht stehenden Innungen zu erlangen, hat der hiesige Magistrat beschlossen, die jährlichen Verwaltungsberichte wieder einzuführen, welche bei Reorganisation der Innungen im Jahre 1850 außer Gebrauch gekommen sind. Es sind demnach die Innungsvorstände angewiesen worden, alljährlich im Januar, und zwar zunächst im Januar 1857, solche Verwaltungsberichte zu erstatten. In denselben ist die Zahl der Innungsgenossen und der Gesellen am Schlusse des Jahres, die Zahl der im Laufe des verflossenen Jahres neu aufgenommenen Meister und der ein- und ausgeschriebenen Lehrlinge anzugeben. Ferner ist über die Quartal-Versammlungen, die Revision der Innungskassen und der Gesellenkassen und die Kontrole des Herbergsverkehrs Bericht zu erstatten. Mit Bezug auf diesen letzten Punkt fallen künftig die durch Verfügung vom 20. Februar 1855 angeordneten Berichte über die Kontrole der Herbergen in Zukunft fort.

— Für die vortragenden Räthe der Admiralität fehlte es bis jetzt noch an einer allgemeinen Bestimmung wegen ihres Ranges und Amtstitels, so wie wegen ihrer Uniformen. Durch allerh. Erlaß ist diese Lücke nunmehr ausgefüllt worden, indem Se. Maj. auf Antrag des Staats-Ministeriums zu verordnen geruhte, daß die vortragenden Räthe bei der Admiralität, nach Analogie der bei dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten angestellten Räthe, den Titel: Wirkliche Admiralitätsräthe, Geheime Admiralitätsräthe und Wirkliche Geheime Admiralitätsräthe je mit dem Range der Räthe III., II. oder I. Klasse führen sollen. Die Bezeichnung „Wirklicher Admiralitätsrath" wurde gewählt, um die betreffenden Räthe von den schon bestehenden Admiralitäts- und Kommerzräthen zu unterscheiden. Zugleich ist allerhöchsten Orts verfügt worden, daß die Uniform der vortragenden Räthe bei der Admiralität dieselbe sein soll, welche die vortragenden Räthe der übrigen Verwaltungsministerien tragen; nur sollen Kragen und Aufschläge der Admiralitätsräthe nicht, wie bei den Verwaltungsministerien, von rothem, sondern von dunkelblauem Tuch sein, und die Wappenschilder auf den Epauletten auf zwei gekreuzten silbernen Ankern ruhen. (P. C.)

Danzig, 20. August. [Kaiserliches Geschenk.] Se. Maj. der Kaiser von Rußland hat für alle im Außendienste der Ostbahn beschäftigten Eisenbahnbeamten, die während der Reise Sr. Majestät im Juni d. J. thätig waren, den Schaffnern, Weichenstellern, Bahnmeistern, Lokomotivführern die Summe von 1000 Thalern als Gratifikation bestimmt, welche in diesen Tagen ausgezahlt werden soll. (Ostb.)

Deutschland.

Karlsruhe, 19. August. [Diplomatie.] Das heutige Regierungsblatt meldet amtlich, daß der Regent den Geh. Rath Freiherrn v. Andlaw-Birseck von dem Posten eines großherzoglichen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers am österreichischen Hofe abberufen, denselben in den Ruhestand versetzt und den Staatsminister Freiherrn Rüdt v. Collenberg-Bödigheim zu seinem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am österreichischen Hofe ernannt hat. (K. Z.)

Ulm, 19. August. Gestern Abend fand hier ein kleiner Volksauflauf statt. Veranlassung war die Mißhandlung eines Soldaten in einem Wirthshause durch den Wirth, seine Frau etc. Es versammelten sich deshalb Civilpersonen und Soldaten in diesem Wirthshause und zertrümmerten Gläser, Spiegel, Scheiben, während sich Volksmassen vor dem Hause zusammenrotteten. Dem energischen Einschreiten des Bürgermeisters und des Festungsgouverneurs gelang es, die Ruhe bald wieder herzustellen. (S. M.)

Darmstadt, 20. August. Heute Nachmittag um $1\frac{1}{2}$ Uhr kamen J. kais. M. die verwittwete Kaiserin von Oesterreich mit den Königen Ludwig von Baiern und Otto von Griechenland k. M., begleitet von J. k. H. der Großherzogin, hier an und wurden vom Großherzog, königl. Hoheit, am Bahnhof empfangen. (Postz.)

Leipzig, 22. August. Vorgestern Abend sind der Graf von Paris und der Herzog von Chartres mit Gefolge auf der thüringischen Eisenbahn hier angelangt, im Hotel zum großen Blumenberg abgetreten und mit dem gestern Früh 5 Uhr auf der Sächsisch-Baierischen Staats-Eisenbahn abgehenden Zuge nach Baireuth weitergereist. Die Frau Herzogin von Orleans wird morgen erwartet. Die Familie beabsichtigt, sich in das schweizer Bad Stachelberg zu begeben. In Augsburg soll der achtzehnte Geburtstag des Grafen von Paris gefeiert werden.

Oesterreich.

Wien, 21. August. Man schreibt der „B. H.": Es ist aus Neapel eine Depesche hier angelangt, welche die dort erfolgte Ankunft des Freiherrn von Hübner meldet. Derselbe wird sich vermuthlich in der Hauptstadt selbst nicht lange aufhalten, sondern sich ehestens an das Hoflager nach Gaeta begeben, wo König Ferdinand den Sommer über zu weilen pflegt. In Neapel dürfte sich der diplomatische Verkehr des Freiherrn von Hübner auf jenen mit dem Minister Caraffa, dem österreichischen Gesandten Ritter von Martini und dem französischen Gesandten Baron Brenier beschränken. Im Uebeigen steht zu erwarten, daß der außerordentliche Abgesandte Oesterreichs seine Mission so rasch als möglich ihrem Ende zuzuführen bestrebt sein wird, möge sie günstige oder gegentheilige Resultate in Aussicht haben. Ist dies letztere der Fall, so mag dann das heute noch in unbestimmter Form umlaufende Gerücht von dem bald bevorstehenden Zusammentritt eines Kongresses zur Regelung der italienischen Angelegenheiten in Erfüllung gehen.

Frankreich.

Paris, 20. August. Nach dem „Moniteur" wurden der Kaiser und die Kaiserin bei ihrer gestrigen Abreise von der Menge, die sich vor dem Bahnhofe drängte, mit wiederholten Vivats begrüßt. Ein Linien-Bataillon bildete Spalier, und alle hier anwesenden Minister, beide Präfekten und die Bahn-Verwaltung harrten im Bahnhofe der Majestäten, deren Begleitung nach Biarritz aus vier Herren und drei Damen der Hofhaltung besteht, worunter Mad. Bizot, die Unter-Gouvernante des kaiserlichen Prinzen. Der kaiserliche Convoi, den die Gesellschaft für die Majestäten hat herrichten lassen, besteht aus fünf in einander gehenden geräumigen Waggons, die einen Speisesaal, ein Schlafzimmer und zwei Salons enthalten, deren einer eine offene Gallerie bildet. Der Ober-Ingenieur der Gesellschaft führte den kaiserlichen Zug, der nach dem „Constitutionnel" heute Früh fünf Uhr zu Bordeaux, wo man eine oder zwei Stunden ausruhen wollte, und Nachmittags zu Bayonne eintreffen sollte. Das Gepäck und eine zahlreiche Dienerschaft waren schon gestern Morgen nach Bordeaux abgegangen. — Man liest im heutigen „Moniteur": „Eine gestern angelangte telegraphische Depesche vom 18. meldet dem Kriegsminister, daß die letzten französischen Truppen im Orient Konstantinopel verlassen hatten, und daß der Militär-Kommandant selbst, Heneral Pariset, sich am 18. mit seinem Stabe einschiffte. Die Räumung der Türkei ist demnach vollständig bewerkstelligt."

Paris, 20. August. [Ein zu eifriger Unter-Präfekt.] Die gute Stadt Fontainebleau und ihre Behörden waren am 18. Abends in großer Aufregung. Zwölf Engländer kamen dort mit der Eisenbahn in Gruppen von zwei bis drei an und nahmen alle ihr Absteige-Quartier in dem Hotel de France et de l'Angleterre. Nach einer längeren Berathung bestellten sie einen Sechsspänner und einen Vierspänner, um am nächsten Morgen um 5 Uhr nach dem Schlosse von Angerville, der Sommer-Residenz des bekannten Legitimisten Berryer, abzureisen. Diese Nachricht verbreitete sich schnell in der Stadt, und man fügte hinzu, daß diese zwölf Engländer von Herrn Thiers an Herrn Berryer abgesandt worden seien, um wegen der Fusion mit diesem Chef der Legitimisten zu unterhandeln. Der Unter-Präfekt erhielt Kenntniß von diesen Gerüchten und sandte sofort seinen feinsten Polizei-Kommissar nach dem Hotel ab. Die Pässe der Engländer waren aber in Ordnung, und da es bis jetzt noch nicht verboten ist, Herrn Berryer zu besuchen, so waren die Behörden von Fontainebleau genöthigt, die Engländer ruhig abreisen zu lassen. Der Unter-Präfekt, der die Sicherheit des Staats bedroht wähnte, ergriff aber doch seine Vorsichtsmaßregeln. Estafetten wurden abgesandt, und als am nächsten Tage die Engländer nach dem 8 Stunden von Fontainebleau entfernten Gute fuhren, fanden sie in allen Dörfern zahlreiche Gensd'armen und eine ungewöhnliche Masse von Bauern, welche die englischen Verschwörer mit großer Neugierde anstierten. Um 9 Uhr Morgens kamen die zwölf Engländer im Schlosse von Angerville an, dessen nächste Umgebung ganz mit Gendarmen und Polizei-Agenten angefüllt war. Um 3 Uhr verließen die Engländer Angerville, um nach Fontainebleau zurückzukehren. Dort bestellten sie ein glänzendes Diner, wobei der Champagner in Strömen floß. Alsbald verbreitete sich das Gerücht, die Unterhandlungen zwischen den Engländern und Berryer hätten ein günstiges Resultat geliefert, zu dessen Ehren man das Banket veranstaltet habe. Eine telegraphische Depesche wurde von dem Unterpräfekten sofort nach Paris gesandt, worin dieselbe die Ereignisse des Tages meldete und verkündigte, daß er Grund habe, zu glauben, daß die Fusion zu Stande gekommen sei. Nach einer Stunde erhielt der Unter-Präfekt folgende Antwort: „Der Minister des Innern bittet den Herrn Unter-Präfekten, in Zukunft nicht so leichtgläubig zu sein. Die 12 Engländer, die Angerville besucht haben, sind einfach Advokaten und Anwalte des londoner Court of Chancery, die Herrn Berryer befragt wegen eines Erbschaftsprozesses, wobei es sich um 3 Millionen und um die Feststellung des Domicils des Verstorbenen, der in Frankreich gestorben ist, handelt." Der Präfekt war außer sich vor Verzweiflung und war genöthigt, die Gensd'armen zu entlassen, die er bereits versammelt hatte, um die Verschwörer zu verhaften. Letztere reisten heute Morgen ruhig nach Paris zurück, um ihren Prozeß zu verfolgen, der wahrscheinlich 20 oder 30 Jahre dauern und der jedenfalls dem Court of Chancery und seinen Advokaten mehr eintragen wird, als denen, die sich darum streiten. (K. Z.)

Spanien.

Madrid, 16. August. Der Belagerungszustand wird von Tag zu Tag unerträglicher für die hiesige Presse. Gestern um 3 Uhr versammelte der Polizei-Präfekt die Direktoren der Journale, um ihnen die Winke ins Gedächtniß zurückzurufen, die er ihnen schon früher gegeben hat. Man kann seine Worte kurz folgendermaßen zusammenfassen:

„Ich bin ein Freund der freien Presse und würde den Absichten der Regierung entgegenhandeln, wenn ich Ihnen nicht in dieser Beziehung die wünschenswerthesten Versicherungen gäbe. Sie sind vollkommen frei in Behandlung der politischen Fragen, vorausgesetzt, daß Sie sich jedes Angriffs gegen die Regierung und ihre Akte enthalten, daß Sie ferner keine Meinung äußern, die mit dem Systeme der Regierung nicht übereinstimmt, und daß Sie sich endlich hüten, Thatsachen zur Sprache zu bringen, welche der Autorität der Regierung irgendwie Eintrag zu thun vermöchten. Sie werden natürlich auch keine Nachricht bringen, welche das Publikum beunruhigen könnte. Sie können sogar die Lebensmittelfrage behandeln, aber wohlverstanden unter der Bedingung, daß Sie die Umstände verschweigen, welche Besorgnisse erregen könnten, und daß Sie ein volles Vertrauen in die von der Regierung getroffenen Maßregeln an den Tag legen."

Man sieht, es ist eine wunderbare Freiheit, welche Herr Alonso Martinez, der progressistische Exminister, für die Journale ausgesonnen hat. Es scheint an der Zeit und der Ehre der Regierung selbst gemäß, daß ein solcher Zustand der Dinge ein Ende nehme. Die Blätter der Moderados sind übrigens alle sehr glücklich über eine Strenge, welche ihnen die schönen Tage des Ministeriums Narvaez zurück ruft. — Die mexikanische Angelegenheit ist keineswegs ausgeglichen. Die Regierung beschuldigt ihren Gesandten zu großer Nachgiebigkeit. Sie widerspricht vor allem einer Revision der spanischen Forderungen. Es sind neue Befehle abgegangen und Herr Miguel de los Santos Alvarez wird wohl ersetzt werden.

Ueber die Lösung, welche die Regierung den politischen Fragen geben wird, ist etwas Zuverlässiges noch nicht bekannt, doch soll in den letzten Ministerberathungen beschlossen worden sein, die Konstituante aufzulösen, die unvollendete Konstitution zurückzuziehen und die von 1845 zu promulgiren. Die „Espanna" sagt, daß man für nächste Woche die Veröffentlichung der Dekrete bezüglich der konstitutionellen Frage, der Auflösung der National-Miliz, der Wahlen der Ayuntamientos und der Ernennung der Provinzal-Gouverneure erwarte. Hierauf würden die Maßnahmen betreffs des Staatsraths, der Preßgesetzgebung und der Provinzal-Deputationen erfolgen. — Die Haltung der Armee flößt fortwährend Besorgnisse ein. Bei Vertheilung der Belohnungen unter die Armee wurden nur die Höhen und die Tiefen bedacht, die Offiziere der mittleren Grade zeigen sich höchst unzufrieden. Die Armee zu moralisiren, ist ein schweres Werk in Spanien, wo das eigenmächtige Eingreifen des Heeres in Staats-Angelegenheiten eine Tradition geworden. Zuletzt will jeder bei einem Handel, wie er so eben stattgefunden, gewinnen. Man will wissen, daß General Narvaez auf der Liste der von der Krone auf Lebenszeit zu wählenden Senatoren obenan stehe. „El Parlamento" berichtet, daß der Herzog von Valencia der Königin, als Zeichen seiner Hochachtung und Dankbarkeit, 2 prächtige Pferde arabischer Race anbot. — Die „Espanna" sagt, daß man die Arbeiten der Telegraphen-Station zu Cadix, San Fernando, Veger, Algaceras, Porto Santa Maria, Jerez und San Luca beginnen wird. — Zwei biscayische Deputirte sind nach Paris abgereist, um das Naturalisations-Dokument für den kaiserlichen Prinzen zu überbringen. Das Dokument ist auf Pergament geschrieben, mit dem großen Siegel der biscayischen Sennoria gesiegelt und in einem Kranze von den französischen und spanischen Farben umgeben.

Es sind folgende telegraphische Nachrichten eingegangen: Madrid, 18. August. „General Serrano wird in Kurzem nach Paris abreisen (die gestrige Nachricht von seiner Ankunft daselbst war irrig). Die Errichtung der Provinzial-Milizen (Armee-Reserven) schreitet thätig vorwärts. — Die Lösung der im Kabinete erörterten politischen Fragen ist noch nicht bekannt." — Madrid, 20. August. Der Prinz Adalbert hat den Orden des goldenen Vließes erhalten.

Portugal.

Lissabon, 12. August. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Bürgerwehr, und zwar namentlich die Infanterie, geneigt war, mit den Ruhestörern gemeinsame Sache zu machen. Der König erließ deshalb gestern ein Dekret, welches jenen ganzen Truppenkörper vorläufig unter den Befehl des Grafen da Ponte de Santa Maria stellt, welcher den Herzog von Saldanha während dessen Abwesenheit als Oberbefehlshaber vertritt. Außerdem ward verfügt, daß Gruppen von 10 oder mehr Personen mit Gewalt zerstreut oder, wenn sie 15 Minuten nach erhaltener Aufforderung nicht auseinander gegangen sind, verhaftet werden sollen. Während diese Verfügungen angenommen und gedruckt wurden, begannen gestern die Ruhestörer, auf das passive Verhalten der Bürgerwehr rechnend, sich auf verschiedenen Straßen und Plätzen zu sammeln. Sie wurden jedoch am Abend von den Truppen, welche an Stelle der Bürgerwehr getreten waren, vollständig zerstreut, und um 10 Uhr war die Stadt noch ruhiger, als gewöhnlich. Die Truppen nahmen keinen Anstand, sich ihrer Säbel und Musketen dem Gesindel gegenüber — denn so darf man die Ruhestörer wohl nennen — zu bedienen, und die Wiederherstellung der Ruhe ward mit einigen Säbelwunden erkauft, von denen jedoch, wie ich höre, keine einzige tödtliche Folgen haben wird. Man behauptet noch immer, der Pöbel sei durch politische Intriguen aufgestachelt worden, und obwohl in dieser Hinsicht keine bestimmten Beweise vorliegen, so ist es doch möglich, daß jede der Parteien, welche ans Ruder gelangen wollen, so wie die Miguelisten, die stets bei der Hand sind, wo es gilt, der Regierung Ungelegenheiten zu bereiten, unter den Ruhestörern Anhänger hatten, welche die Verwirrung für Parteizweicke auszubeuten suchten. Der französische Dampfer „Prinz Jerome" ist das einzige gegenwärtig im Tajo liegende fremde Kriegsschiff.

Italien.

Rom, 14. August. [Straßenkampf.] In einer Osteria kam es wegen einer Frau zwischen vier Männern zu einem Streite. Der Streit begann zuerst mit Gläsern und Flaschen und endete auf der Straße, wo man sich der Messer und Pflastersteine bediente. Drei dieser Männer blieben todt auf dem Kampfplatze, und der Ueberlebende, selbst stark verwundet, flüchtete nach der Kirche Santa-Maria maggiore. Ein Schweizersoldat ergriff ihn jedoch, entwaffnete ihn und warf ihn nach einem verzweifelten Kampfe zu Boden, wo er ihn festhielt, bis ein Detachement Schweizer zu seiner Hilfe herbeigeeilt war. Die Soldaten waren genöthigt, von ihren Bayonneten Gebrauch zu machen, da die Bevölkerung des Stadtviertels für den Flüchtling Partei nahm und dessen Verhaftung verhindern wollte. Die Soldaten blieben zuletzt Meister des Kampfplatzes. Der römische Kriegsminister, General Farina, war ein unfreiwilliger Zeuge des Kampfes. Er fuhr gerade durch die Straße, als es von allen Seiten Steine regnete, was ihm einen solchen Schrecken verursachte, daß er sich auf den Boden des Wagens niederwarf und seinem Kutscher Befehl gab, im gestreckten Galopp davonzufahren. (Köln. Ztg.)

Amerika.

P. C. Einer uns zugegangenen Mittheilung zufolge ist der frühere königl. preußische Premier-Lieutenant Alexander von Bülow, welcher zuletzt als Chef-Ingenieur im Dienst des Staates Costa-Rica stand, auf dem Rückmarsch der Truppen dieser Republik aus Nicaragua im Monat Juni an der Cholera gestorben. Der Verstorbene war bekanntlich lange Zeit für die deutsche Auswanderung nach Central-Amerika thätig.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 22. August. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Neue-Gasse Nr. 8 5 Stück weiße Gänse.

Gefunden: 3 Schlüssel, ein Thürdrücker; ein roth und braun gestreiftes seidenes Taschentuch, und ein Hunde-Halsband mit der Marke Nr. 283 versehen.

Verloren wurden: 1 goldnes Chemisett-Knöpfchen in Schlangenform und mit einer Koralle verziert; 2 messingne Adler, zu Militärhelmen gehörig; zwei weiße Gänse, eine derselben hatte graue Flügelspitzen; eine goldne Jagd-Kapsel-Uhr mit weißem Zifferblatt, römischen Zahlen und mit kleinen Brillanten und blauen und rothen Edelsteinen besetzt. Dem ehrlichen Finder werden 15 Thlr. zugesichert.

Angekommen: Kommandeur des 4. Husaren-Regiments Major Graf zu Stolberg a. Oels. Kgl. sächs. Hof-Schauspieler Emil Devrient aus Dresden. Se. Excellenz k. russ. Stallmeister Graf August Potocki aus Warschau. (Pol.-Bl.)

[Notizen aus der Provinz.] * Oppeln. Die kk. Statthalterei in Prag hat an die Regierung Mittheilung gemacht: daß wegen des Ausbruches der Rinderpest auf dem angrenzenden preußischen Gebiet Vieh blos gegen Gesundheits-Certifikate nach Böhmen eingelassen wird. Diese Maßregel besteht, obwohl die in den Kreisen Guhrau, Steinau und Wohlau ausgebrochen gewesene Rinderpest erloschen ist, und nirgends weiter auf diesseitigem Gebiete grassirt, noch fort. — Es wird in dem hiesigen Amtsblatte belobigend erwähnt, daß der Sohn des Bahnwärters Laqua aus Sakrau, Kr. Groß-Strehlitz, einen Bahnwärter aus dem Sakrauerteiche beim Baden vom Ertrinken gerettet habe.

+ Goldberg. Am 14. d. Mts. verhaftete ein Gendarm einen Knaben aus Wandritsch auf der Straße zwischen hier und Liegnitz, der 4 Feuer angelegt zu haben geständig ist, und zwar im striegauer, jauerschen und lübener Kreise.

△ Nimptsch. Auch hier macht der Magistrat bekannt: „Viktualienhändlern und Wiederverkäufern ist der Ankauf von Lebensmitteln aller Art, welche von den Landleuten in die Stadt zu Markte gebracht werden, bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 5 Thlr., in den Sommermonaten nur von 9 Uhr Vorm., in den Wintermonaten nur von 10 Uhr Vormittags ab gestattet. — Sonntag, den 24. d. M. findet ein großes Trompetenkonzert von der Schippeschen Kapelle im herrschaftlichen Park zu Olbersdorf bei Reichenbach statt.

Am 18. d. Mts. ertrank der 5jährige Sohn eines Häuslers zu Langwaltersdorf in dem bei dem Hause seines Vaters befindlichen Brunnen. — Am 14. d. M. erschoß sich der auf der Wanderschaft befindliche Bäckergesell Lenz aus Frankenstein in dem sogenannten Fohlenbusche. — Der Mängergesangverein aus Waldenburg macht nächsten Sonntag eine Vergnügungspartie nach der alten Burg Fürstenstein.

γ **Breslau,** 21. August. [Zum Seidenbau. — Vorstands-Sitzung.] Hr. Wunster, Besitzer einer Seidenspinnerei und Filanda zu Sigmaringen, schreibt, daß er 20 Pfd. selbstgeernteten Moretti-Maulbeersaamen für unsern Verein bereits abgeschickt habe. Er erklärt sich ferner zum Ankauf eines jeden Seiden-Quantums zu mailänder Marktpreisen bereit und erwartet die bestellten 200 Loth Grains. — Der Magistrat zu Schweidnitz übersendet den Nachweis über seine diesjährigen Maulbeerpflanzen und die geernteten Cocons. Es sind auf einer Fläche von 175 Q.-R. in 3½' Abstande 36 Schock = 2160 Stück ein- und zweijährige Maulbeerbaumpflanzen gesetzt und dadurch eine Heckenanlage von 4600 laufenden Fuß gegründet worden. Außerdem besteht auf einem andern Raume eine Heckenanlage von 430 Fuß, wovon zum Theile in diesem Jahre die Raupen des Herrn Lotterie-Einnehmers Scholz ernährt wurden, welche eine Coconsernte von 5½ Metzen ergeben haben. Ausgesäet wurden noch 2 Lth. Samen; 180 Hochstämme, 30 Lou ꝛc. gepflanzt. — Der Besitzer der Central-Haspel-Anstalt zu Bunzlau, Herr Krinke, schickt einen Bericht über die vom Vereine ihm zugesandten Cocons. Voraus muß Referent erwähnen, daß, behufs Züchtung von einer großen Masse Grains, wozu die besten Cocons ausgewählt wurden, nur die übrigen Cocons an Herrn Krinke geschickt worden sind. Die eingesandten 40 Metzen Cocons ergaben einen Gewinn von 20 Thlr. 27 Sgr. 3 Pf. — Der Kreisbevollmächtigte Fellmann zu Freiburg schickt 20 Loth Grains, welche der Vorstand bei ihm, als einem erprobten Seidenzüchter, bestellt hatte. Er wird nächstens einen Generalbericht über die diesjährige Seidenindustrie einreichen. Herr Vogt, Lehrer am Rettungshause zu Goldberg, schickt 30 Loth Grains; außerdem sind bei ihm vom Vorstand noch 80 Loth Grains bestellt worden, welche ebenfalls dieser Tage an die Adresse abgehen. — Der Kreisbevollmächtigte, Herr Lehrer Rößler zu Kreidelwitz, übersendet die bei ihm vom Vorstande bestellten Grains. Er hat sich die Grainszucht unter Beihilfe der Schulkinder sehr angelegen sein lassen und von 1 Loth 47 Metzen Cocons geerntet. Von der Metze Cocons hat er 4 Loth Seide erzielt, mithin geben schon 8 Metzen Cocons 1 Pfund; 200 — 220 Cocons gingen auf 1 Metze. Der Verein macht noch eine zweite Zucht, jedoch nur von ohngefähr 1000 Raupen, welche alle frisch und munter sind. Die Herbstsaat von vorigem Jahre steht so schön und üppig, daß der Vorstand in diesem Jahre eine bedeutend größere ausführen wird. Es ist zu wünschen, daß andere Seidenzüchter ebenfalls Versuche mit einer solchen machen, weil im Spätherbst weniger im Seidenbau zu thun ist, mithin die Aussaat mit aller Ruhe vorgenommen werden kann. Herr Hänisch, stellvertretender Sekretär des Vereins, nimmt bei seiner Uebersiedelung in eine andere Stadt, Abschied vom Verein, und dankt für das Vertrauen, welches ihm geschenkt wurde. Dasselbe hatte er auch verdient, was sich bei seinem Scheiden von den Anwesenden deutlich aussprach. Er hat mit unermüdlichem Eifer die Interessen des Vereins wahrgenommen. Nächste Sitzung den 3. September.

Durchschnittspreise der vier Hauptgetreide-Arten und Kartoffeln im Monat Juli 1856.

In den	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Kartoffeln
größeren 13 preußischen Städten	$123\frac{2}{12}$	$106\frac{3}{12}$	$80\frac{5}{12}$	$53\frac{9}{12}$	47
" 7 posenschen Städten	$132\frac{5}{12}$	$100\frac{7}{12}$	78	$57\frac{8}{12}$	$35\frac{5}{12}$
" 5 brandenburg. Städten	127	$97\frac{3}{12}$	$66\frac{4}{12}$	$51\frac{10}{12}$	$34\frac{7}{12}$
" 5 pommerschen Städten	$121\frac{3}{12}$	$104\frac{8}{12}$	$80\frac{1}{12}$	$56\frac{2}{12}$	$44\frac{11}{12}$
" 13 schlesischen Städten	$115\frac{5}{12}$	96	$75\frac{2}{12}$	$48\frac{7}{12}$	$29\frac{3}{12}$
" 8 sächsischen Städten	$128\frac{4}{12}$	$97\frac{6}{12}$	$69\frac{6}{12}$	$42\frac{5}{12}$	$30\frac{3}{12}$
" 4 westfälischen Städten	146	$107\frac{11}{12}$	$72\frac{2}{12}$	$46\frac{3}{12}$	$45\frac{6}{12}$
" 14 rheinischen Städten	$145\frac{10}{12}$	$100\frac{8}{12}$	$66\frac{11}{12}$	$40\frac{2}{12}$	$39\frac{10}{12}$
und zwar in Königsberg	$112\frac{10}{12}$	$99\frac{8}{12}$	—	55	$46\frac{9}{12}$
Danzig	$122\frac{6}{12}$	95	$77\frac{6}{12}$	49	48
Posen	122	$95\frac{10}{12}$	—	$56\frac{3}{12}$	$33\frac{9}{12}$
Berlin	$120\frac{4}{12}$	102	$73\frac{9}{12}$	$48\frac{4}{12}$	35
Stettin	$122\frac{4}{12}$	$98\frac{7}{12}$	75	$48\frac{10}{12}$	$46\frac{10}{12}$
Breslau	$96\frac{11}{12}$	$93\frac{6}{12}$	$67\frac{7}{12}$	$49\frac{3}{12}$	24
Grünberg	$127\frac{9}{12}$	$95\frac{7}{12}$	85	$53\frac{6}{12}$	$37\frac{3}{12}$
Glogau	$116\frac{3}{12}$	$97\frac{6}{12}$	$77\frac{11}{12}$	$48\frac{9}{12}$	—
Liegnitz	$96\frac{11}{12}$	$90\frac{9}{12}$	$71\frac{5}{12}$	46	30
Görlitz	122	$96\frac{7}{12}$	$77\frac{9}{12}$	$47\frac{6}{12}$	$33\frac{2}{12}$
Hirschberg	$143\frac{2}{12}$	$107\frac{2}{12}$	$82\frac{7}{12}$	$52\frac{7}{12}$	32
Schweidnitz	$102\frac{9}{12}$	92	$69\frac{7}{12}$	44	35
Frankenstein	124	103	77	49	$22\frac{6}{12}$
Glaz	$114\frac{9}{12}$	$105\frac{5}{12}$	80	$49\frac{5}{12}$	25
Neisse	$128\frac{9}{12}$	108	79	52	24
Oppeln	$108\frac{9}{12}$	$84\frac{8}{12}$	$68\frac{9}{12}$	$48\frac{6}{12}$	34
Leobschütz	$122\frac{11}{12}$	$92\frac{3}{12}$	$74\frac{4}{12}$	$45\frac{9}{12}$	$24\frac{6}{12}$
Ratibor	$95\frac{3}{12}$	$81\frac{4}{12}$	$66\frac{9}{12}$	$45\frac{5}{12}$	—
Magdeburg	$133\frac{9}{12}$	$94\frac{8}{12}$	70	$44\frac{3}{12}$	35
Münster	$149\frac{9}{12}$	$106\frac{11}{12}$	$71\frac{5}{12}$	$41\frac{6}{12}$	48
Köln	$136\frac{10}{12}$	$98\frac{3}{12}$	$57\frac{11}{12}$	$36\frac{2}{12}$	$42\frac{6}{12}$
Malmedy	145	95	—	38	30

Berliner Börse vom 22. August 1856.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats.-Anl.	4½	101¼ bz.
Staats-Anl. v. 50/52	4½	102¼ bz.
dito 1853	4	97½ bz.
dito 1854	4½	102½ bz.
dito 1855	4½	102½ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	86⅝ bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	116 bz.
Berliner Stadt.-Obl.	4½	101¼ B., 3½ % — —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	92½ G.
Pommersche	3½	92 bz.
Posensche	4	100 G.
dito	3½	88⅝ bz.
Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	96 bz.
Pommersche	4	94¾ G.
Posensche	4	93 B.
Preussische	4	95¼ bz.
Westf. u. Rhein.	4	96¼ G.
Sächsische	4	96 G.
Schlesische	4	94¼ bz.
Preuss. Bank-Anth.	4	139¾ bz.
Discont.-Comm.-Anth.	4	137¼ à 136¾ à 137¾ b.
Minerva	5	100 B.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	110¾ bz.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3	90 bz.
Aachen-Mastrichter	4	64 à 64¼ bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	77½ B.
Bergisch-Märkische	4	91 etw. bz.
dito Prior.	5	102¾ G.
dito II. Em.	5	102¼ bz.
Berlin-Anhalter	4	172 bz. u. G.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	107½ B.
dito Prior.	4½	102 G.
dito II. Em.	4½	101½ G.
Berlin-Potsd.-Magdb.	4	133¾ B.
dito Prior. A. B.	4	92½ B.
dito Lit. C.	4½	100½ bz.
dito Lit. D.	4½	100½ bz.
Berlin-Stettiner	4	152½ G.
dito Prior.	4½	101 B.
Breslau-Freiburger	4	176 bz.
dito neue	4	166 bz.
Köln-Mindener	3½	161½ bz. u. G.
dito Prior.	4½	102 B.
dito II. Em.	5	103¾ bz.
dito II. Em.	4	91¾ G.
dito III. Em.	4	91¼ bz.
dito IV. Em.	4	91¼ bz.
Düsseldorf-Elberfeld	4	150 B.
Franz. St.-Eisenbahn	5	165 bz. u. B.
dito Prior.	3	294½ B.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	146½ bz.
Magdeburg.-Halberst.	4	209⅞ bz.
Magdeburg-Wittenb.	4	48¾ bz.
Mainz-Ludwigshafen	4	115 bz.
Mecklenburger	4	58½ bz.
Münster-Hammer	4	95 G.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	93½ bz.
dito Prior.	4	93¼ G.
dito Pr. Ser. I. II.	4	93¼ G.
dito Pr. Ser. III.	4	92⅞ G.
dito Pr. Ser. IV.	5	103 G.
Niederschl. Zweigb.	4	95 B.
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	61½ à ¾ bz.
dito Prior.	5	99¾ G.
Oberschlesische A.	3½	211½ bz.
dito B.	3½	188 à 187¾ bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	82 B.
dito Prior. D.	4	91 B.
dito Prior. E.	3½	78¾ B.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	65 à 66 bz.
dito Prior. I.	5	101½ G.
dito Prior. II.	5	101¼ G.
Rheinische	4	118¾ à ¼ bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	90½ B.
dito v. St. gar.	3½	83¾ G.
Ruhrort-Crefelder	3½	93½ B.
dito Prior I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
Stargard-Posener	3½	100¾ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	100⅛ B.
Thüringer	4	128½ bz.
dito Prior.	4½	101¼ bz.
dito III. Em.	4½	101¼ bz.
Wilhelms-Bahn	4	205 bz.
dito neue	4	182 bz.
dito Prior.	4	90⅝ bz.

Ausländische Fonds.

Braunschw. Bank-Act.	4	151 bz. u. B.
Weimarische dito	4	139½ à ¾ bz., 140 B.
Darmstädter dito	4	166¾ à 166 à 166¼ b.
Oesterr. Metall.	5	84⅝ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	109 B.
dito Nat.-Anleihe	5	86 bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	110¼ B.
dito 5. Anleihe	5	101½ bz.
do. poln. Sch.-Obl.	4	85 bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	93¾ bz.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	87½ G.
dito à 300 Fl.	5	95¼ B.
dito à 200 Fl.	—	21 G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40⅝ bz.
Baden 35 Fl.	—	28½ G.
Hamb. Präm.-Anleihe	—	68 G.

Berlin, 22. Aug. Die darmstädter Bankaktien beherrschten auch heute unzweifelhaft den Verkehr, und die hiesige Börse geht in Beziehung auf diese so vollständig ihren selbstständigen Weg, daß selbst die Nachricht von gestern Abend in Frankfurt stattgehabten flaueren Stimmungen völlig ohne Wirkung blieb. Nächst ihnen waren heute die luxemburger gesucht, die gleichfalls eine ziemlich beträchtliche Steigerung erfuhren. Bremer Bankaktien, die heute sehr hoch einsetzten, drückten sich im Laufe des Geschäfts noch unter ihren gestrigen Cours herunter. Die Kommanditantheile der berliner Handelsgesellschaft gingen in großen Posten um und stiegen bis 114½. Die spezielle Veranlassung der starken Ankäufe liegt darin, daß nunmehr auch diese Gesellschaft sich an der kärnthnischen Eisenbahn eine Betheiligung im Betrage von mehreren Millionen gesichert hat, worüber unseres Wissens gestern Nachmittag der Vertrag abgeschlossen wurde. Da die gleiche Ursache während der letzten Tage für die österr. Kreditbankaktien eine Hausse von circa 6 Prozent herbeigeführt hat, so liegt die Vermuthung einer Nachwirkung für die Kommanditantheil der berl. Handelsgesellschaft gleichfalls nahe. Auch in den Kommanditantheilen des berliner Bankvereins war das Geschäft heute angeregt und gingen dieselben zu 107¼ und 107½ um. Braunschweiger Bankaktien wurden mit 151, die jungen zu 149½ bezahlt. Geraer, koburger und dessauer waren etwas matter als gestern. Nordd. Bankaktien 107¾—108 bez., dagegen hamb. Vereinsbank rückgängig, 104¾—104½ bezahlt. Hannoversche Bankaktien 115¼—115¾ bezahlt, magdeb. Privatbank 107¾—108 bezahlt. Das Geschäft in Eisenbahnaktien bietet fortgesetzt zu Bemerkungen kaum Anlaß. Es waren heute ein paar leichte Papiere, nämlich aachen-mastrichter und steele-vohwinkeler, die im Preise etwas anzogen, während alle andern Papiere dieser Art ziemlich vernachlässigt blieben, und es selbst auf den Cours der mecklenburger keine Wirkung hervorzubringen vermochte, daß heute bereits der Situationsplan der für die Verbindung dieser Eisenbahn mit der stettiner bestimmten Linie an der Börse mitgetheilt wurde. Wir tragen zum Schlusse nur noch die Course der Theißbahnaktien mit 108, der Elisabetbahnaktien mit 110½, der baierschen Ostbahnaktien mit 104½ Br. und der Rhein-Nahebahnaktien mit 100½ bezahlt und Br. nach. In den ausländischen Fonds war das Geschäft völlig still; nur kurhessische Loose waren etwas gesuchter. Dessauer Gasaktien wurden von 131¼—132 bezahlt. Minervaaktien waren pari Br. (B. B. Z.)

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Wien, 22. August, Nachmittags 12¼ Uhr. Börse fest, nur die niedrigen pariser Rentencourse drücken.

Silber-Anleihe 89. 5pCt. Metalliques 84. 4½pCt. Metalliqu. 73¾. Bankakt. 1096. Bank-Interims-Sch. 346. Nordbahn 285. 1854er Loose 109. National-Anleihe 85¾. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 245½. Credit.-Aktien 393¾. London 10, 03 Hamburg 75¾. Paris 119½. Gold 7¼. Silber 4½. Elisabetbahn 110½. Lombardische Eisenbahn 123 Fl. Theißbahn 108¼. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 22. August, Nachmittags 2 Uhr. Darmstädter Bank-Aktien, österreichische National-Anleihe und Credit-Aktien etwas matter. 1pCt. Spanier beliebter und höher. — Schluß-Course:

Wiener Wechsel 116½ Br. 5pCt. Metalliques 81½. 4½pCt. Metall. 72⅛. 1854er Loose 105½. Oesterreich. National-Anleihe 83½. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 287. Oesterreich. Bank-Antheile 1282. Oesterreichische Credit-Akt. 246. Oesterr. Elisabeth. 218¾. Rhein-Nahe-Bahn 100⅜.

Hamburg, 22. August, Nachmittags 2½ Uhr. Träges Geschäft, flaue Stimmung. Hannoveraner wurden zu 115 gehandelt. — Schluß-Course:

Oesterreichische Loose —. Oesterreichische Credit-Aktien 203 B. Oesterreich. Eisenb.-Aktien —. Vereinsbank 104½. Norddeutsche Bank 107¼. Wien 36, 30.

Hamburg, 22. August. Getreidemarkt. Weizen loco Stimmung fester, aber stille. Roggen loco flau. Oel loco 32½, pro Herbst 31⅛. Kaffee 4¾, 4⅞, Umsatz ungefähr 3000 Sack. Zink 500 Ctr. loco 15¾.

Liverpool, 21. August. [Baumwolle.] Heute wurden 6000 Ballen zu unveränderten Preisen begeben.

Stettin, 22. August. Weizen fest, loco 25 Wspl. weißb. poln. 83/90 pfd. 91½ Thlr. bezahlt 88/89pfd. gelber pro Sept.Okt. 89 Thlr. Gd., pro Frühjahr 80 Thlr. Br. Roggen anfangs steigend bezahlt, schließt etwas ruhiger, loco 84—82pfd. inl. 63 Thlr. bez., russ. 82pfd. 51½ Thlr. bezahlt, 82pfd. pro August 60 Thlr. bezahlt und Gd., pro August-Sept. 56 Thaler Gd., pro Sept.-Okt. 56 Thlr. bez., pro Okt.-Nov. 53 Thlr. bez. und Br., pro Frühjahr 51 Thlr. bezahlt. Gerste unverändert. Erbsen, feine kleine Koch- pro Frühj. 54 Thlr. bezahlt. Rüböl fester, loco 17¾ Thlr. Br., pro August $17\frac{7}{12}$ Thlr. Gd., pro Sept.-Okt. 17¼ Thlr. bez. und Br., 17⅙ Thlr. Gd., pro Okt.-Nov. 17⅙ Thlr. bez und Br., 17 Thlr. Gd. Spiritus sehr fest, loco ohne Faß und mit Faß 9⅞, ¾ % bez., am Landmarkt etwas billiger verkauft, pro August 9¾ % Br., 9⅞ % Gd., pro Aug.-Sept. $10\frac{1}{16}$, 10 % bez., 10 % Br., 10¼ % Gd., pro Sept.-Okt. 11 % bez. und Gd., pro Oktober-Nov. 12¼, 12 % bez. und Br., 12¼ % Gd., pro Frühjahr 13½ % bez. und Br.

≅ **Breslau,** 23. August. [Produktenmarkt.] Getreidemarkt ziemlich lebhaft, Zufuhren gut, und für sämmtliche Getreidearten in guter Qualität rege Kauflust. — Oelsaaten matter bei geringer Zufuhr. Neue weiße Kleesaat nur sehr schwach offerirt, Preise wie gestern.

Weizen, weißer 90—95—100—110 Sgr., gelber 80—90—100—106 Sgr. — Brennerweizen 45—60—70 Sgr. — Roggen 56—60—65—68 Sgr. nach Qualität und Gewicht. — Gerste, alte und neue, 45—50—53—56 Sgr. — Hafer, neuer, 33—37 Sgr, alter 36—41 Sgr. — Erbsen 65—70 75 Sgr. — Mais 50—53 Sgr. — Gemahlener Hirse 5½—6—6½ Thlr. nach Qual.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.